Sonnabendskreis

Der **Sonnabendskreis** (1988–1989) war eine inoffizielle, nichtstaatliche und außerkirchliche Zusammenkunft des organisierten Widerstandes subversiver Gruppen bzw. der gegen den SED-Staat gerichteten Opposition in der DDR in Leipzig.

1 Geschichte und Funktion

Er traf sich jeweils am 3. Sonnabend des Monats (also zwischen dem 15.−21. eines Monats) in Leipzig. Das erste Treffen fand am 20. August 1988 statt.[1] Die Einladungen geschahen mündlich, um nur Vertrauenspersonen bezuzuziehen.

> „Einmal im Monat trafen sich seit Sommer 1988 in Leipzig Vertreter von mehr als 40 Gruppen. Nicht der Einzelne, sondern der organisierte Zusammenschluss und dessen gemeinschaftliches Handeln gegen die Herrschenden, war das Politikum.“

– Frank Richter zum 25. Jubiläum der Revolution in der Nikolaikirche 2014 [2]

Der Zweck des Treffens war die DDR-weite Vernetzung von Gruppen und aktiven Einzelpersonen, um einen schnellen und überwachungsfreien Austausch zwischen den Gruppen, Meldungen von Übergriffen der Staatsorgane und Kontakte mit der Westpresse zu gewährleisten. Zu den Erstmitgliedern zählten die Bürgerrechtler Thomas Rudolph und Rainer Müller. Weitere Mitbegründer waren Bernd Oehler, Till Böttcher und Peter Grimm.

> „Der seit Sommer 1988 monatlich stattfindende Sonnabendskreis mit zahlreichen Gruppen, vor allem aus dem Süden der “DDR” hatte auch den Zweck, Texte abzustimmen, zu verbreiten und einen relevanten Rückfluss an Zustimmungen zu erzeugen, der den Texten Gewicht verleihen konnte. Überdies hatte der Sonnabendskreis die Funktion, Menschen zu motivieren, am Montag nach Leipzig zu kommen.“

– Rainer Müller und Oliver Kloss [3]

Der Sonnabendskreis blieb unerkannt, obwohl bis zum letzten Treffen des Sonnabendskreises am 17. März 1990 nachweislich mindestens drei Inoffizielle Mitarbeiter teilgenommen hatten. Hinweise häufen sich zum Beispiel in den Dokumenten des Ministeriums für Staatssicherheit über Rainer Müller, einen der beteiligten Organisatoren (OV “Märtyrer”). [4] In den sogenannten Quartalseinschätzungen werden regelmäßig auch Informations-Veranstaltungen genannt, die nach dem Datum unschwer jeweils als der regelmäßige 3. Sonnabend eines Monats erkennbar sind.[5] Es wurden Basisgruppenvertreter eingeladen, es wurde von einem “internen” überregionalen Treffen oder vom “konspirativen Treffen feindlich-negativer Kräfte” oder von “streng internen” Treffen berichtet. Die Staatssicherheit erkannte jedoch offenbar keinen regelmäßigen Zusammenhang.

Die IMs geben mehrfach an, es sei eine Veranstaltung im Theologischen Seminars Leipzig (ThSL) gewesen. Orte waren z.B. die Gemeinderäume von Pfarrer Rolf-Michael Turek, später von Pfarrer Christoph Wonneberger an der Lukaskirche. Mehrere Treffen fanden in einem Studentenwohnheim des Theologischen Seminars Leipzig statt, das Rainer Müller u.a. unter dem Vorwand einer persönlichen Geburtstagsfeier angemietet hatte. Die Einschätzung der IMs war immer, es handle sich um eine „Informationsveranstaltung“. Dass auch Aktionen vorbereitet wurden, konnte nicht immer wahrgenommen werden, blieb zumindest ohne Konsequenzen. So diente ein Treffen z.B. der Vorbereitung des Straßenmusikfestivals in Leipzig, konspirativ konnten DDR-weit die Musiker und auch Künstler für Straßentheater eingeladen werden.

Da es keine explizite Programmatik gab, keine Hierarchie, keinen Gruppenzwang, keine ideologischen Vorgaben, wurden keine höheren staatlichen Stellen aufmerksam, obwohl es bis zu 50 Anwesende gab. Zum Beispiel verabredeten sich einige aus der Gruppe in einer Pause, um im Park einen Text zu verfassen. Später wurde darüber abgestimmt. Durch solche Vorsicht waren letztlich nie Einzelne dingfest zu machen.

Durch diese Freiheit von Zensur wurde dieser Kreis zur wichtigen Anlaufstelle und Ideen-Schmiede für die sich entwickelnde Friedliche Revolution in Leipzig. Teilnehmer kamen unter anderem aus Umweltbibliotheken, aus dem „Konziliaren Prozeß“, aus der Arbeitsgruppe Menschenrechte, dem Arbeitskreis Gerechtigkeit Leipzig und weiteren subversiven bzw. Basis-Gruppen sowie (aus/von) Redaktionen „innerkirchlicher“ und unabhängiger Zeitschriften. Gemeinsam wurden Demonstrationsaufrufe, Beiträge zur innerkirchlichen Auseinanderset-

zung oder theoretische Themen behandelt und aufgearbeitet. Eines der Medien, die sich von Anfang an zur Verfügung stellten, war die Zeitschrift *Grenzfall* von Peter Grimm.

Der Sonnabendskreis unterzeichnete nie als Gruppe; es unterzeichneten immer die jeweils betroffenen oder agierenden Gruppen oder die sie repräsentierenden Einzelpersonen, wodurch der Zusammenhang anonym und unangreifbar blieb.

2 Literatur

- Thomas Rudolph, Oliver Kloss, Rainer Müller, Christoph Wonneberger (Hrsg. im Auftrage des IFM-Archivs e.V.): *Weg in den Aufstand. Chronik zu Opposition und Widerstand in der DDR vom August 1987 bis zum Dezember 1989.* Bd. 1, Leipzig, Araki Verlag, 2014, ISBN 978-3-941848-17-7, S. XXXII im *Vorwort* sowie S. 310–315.
- Jörg Augsburg, Tobias Prüwer, Tommy Schwarwel (Hrsg.): *1989 – „Unsere Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer“. Der Almanach zur Friedlichen Revolution* (Das Buch zum Film *1989 – Unsere Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer*, Regie: Schwarwel). Leipzig, Glücklicher Montag, 2014, ISBN 978-3-9815274-6-9, S. 55: Sonnabendskreis.

3 Weblinks

- Chronik der Wende: Sonnabendskreis im Artikel zum »Arbeitskreis Gerechtigkeit Leipzig«.
- IFM-Archiv Sachsen e.V. (Hrsg.): *Organisation von Protesten 1988*.
- Mathias Orbeck: *Geheimes Treffen in der Markusgemeinde*, in: *Leipziger Volkszeitung (LVZ)* vom 17. Dezember 2008. (Gespräch mit Rainer Müller über das Treffen vom 17. Dezember 1988.)
- *Weg in den Aufstand. Chronik zu Opposition und Widerstand in der DDR von 1987 bis 1989.* Website der *Gesellschaft für Integrale Ökologie & Sozialforschung* in Leipzig (araki.de)
- Dirk Glomptner: *Der Sonnabendskreis als zentraler Koordinationskreis der 89er Graswurzelrevolution.* Interview mit Georg Dehn bei freie-radios.net (Audiobeitrag mit Kurztext, 14:53 min, 34 MB, Format: mp3)
- Oliver Kloss: *Von der Überwindung der Mauer.* Vortrag zum deutschen Nationalfeiertag 2001, gehalten am Goethe-Institut Alexandria zum 4. Oktober und am Goethe-Institut Kairo zum 9. Oktober 2001, S. 10.
- IFM-Archiv Sachsen e.V.(Hrsg.): *Aus den MfS-Akten der DDR zum Arbeitskreis Gerechtigkeit: Ausgewählte Quartalseinschätzungen der Bezirksverwaltung Leipzig des Ministeriums für Staatssicherheit über den OV “Märtyrer”. Rainer Müller, ehemaliger Student am Theologischen Seminar Leipzig und Sprecher des Arbeitskreises Gerechtigkeit.* Leipzig, Edition Kritik und Kreation, 2014.
- Rainer Müller: *Kirchen zwischen Anpassung und Widerspruch*. In: Jörg Augsburg, Tobias Prüwer, Tommy Schwarwel (Hrsg.): *1989 – „Unsere Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer“. Der Almanach zur Friedlichen Revolution*. Leipzig, Glücklicher Montag, 2014, ISBN 978-3-9815274-6-9, S. 55.

4 Einzelnachweise

[1] IFM-Archiv e.V. (Hrsg.): *Organisation von Protesten 1988* (20. August 1988).

[2] Frank Richter: *Einleitung anlässlich des 25. Jubiläums im Friedensgebet der Nikolaikirche zum historischen Flugblatt „Appell vom 9. Oktober 1989“*

[3] Rainer Müller/ Oliver Kloss: *Vorwort*, in: Thomas Rudolph, Oliver Kloss, Rainer Müller, Christoph Wonneberger (Hrsg.): *Weg in den Aufstand. Chronik zu Opposition und Widerstand in der DDR vom August 1987 bis Dezember 1989.* Band 1, Leipzig, Araki Verlag, 2014, ISBN 978-3-941848-17-7, S. XXXII.

[4] IFM-Archiv Sachsen e.V.(Hrsg.): *Aus den MfS-Akten der DDR zum Arbeitskreis Gerechtigkeit: Ausgewählte Quartalseinschätzungen der Bezirksverwaltung Leipzig des Ministeriums für Staatssicherheit über den OV “Märtyrer”. Rainer Müller, ehemaliger Student am Theologischen Seminar Leipzig und Sprecher des Arbeitskreises Gerechtigkeit.* Leipzig, Edition Kritik und Kreation, 2014, Quartalseinschätzung IV, S. 6 zum 19.11.1988; Quartaleinschätzung I, S. 7 zum 18.2.1989 u. S. 10 zum 18.3.1989; Quartalseinschätzung II, S. 3 zum 20.05.1989.

[5] Z.B. ist auch der Sonnabendskreis vom 17. Dezember 1988 belegt in: *Ebenda, Quartaleinschätzung I/ 1989*, S. 2 unten: „Am 17.12.88 nahm *M.*[üller] an einer konspirativen Zusammenkunft im Theologischen Seminar Leipzig teil. [...] *M.* verkaufte an die Teilnehmer eine Vielzahl von Untergrundmaterialien.“

5 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

5.1 Text

- **Sonnabendskreis** *Quelle:* https://de.wikipedia.org/wiki/Sonnabendskreis?oldid=156118926 *Autoren:* Lley, Framhein, Crazy1880, M Huhn, RonMeier, Philokomos, H7, Wheeke, Georg III. Dehn, Voltaire05 und Anonyme: 2

5.2 Bilder

5.3 Inhaltslizenz